

Die Scurellatos in Hard

Nachnamen verraten viel über die Identität einer Person.

Die Überreste der Einwanderung von arbeitssuchenden Trentinerinnen und Trentinern im 19. Jahrhundert sind noch heute zu Hauf an Vorarlbergs ehemaligen Textilstandorten zu finden, so auch im Namensverzeichnis der Gemeinde Hard. Der Nachname Girardelli lässt nur unschwer darauf schließen, dass die Familie Ende des 19. Jahrhunderts den Weg von Scurelle, Trentino, nach Hard bestritt. Im familieninternen Sprachgebrauch werden aufgrund der angestammten Heimat die männlichen Familienmitglieder als Scurellatos bezeichnet.

Severin Girardelli übersiedelte zwischen den 1880er und 1890er Jahren mit fünf seiner insgesamt sechs Kinder nach Hard am Bodensee. Eine Tochter blieb in Scurelle zurück und konnte nicht weiter

rückverfolgt werden. Die weiteren Kinder, Pietro Paulo, Agnes, Elisabetha, Ida und Josef wurden in Scurelle geboren und verblieben in Vorarlberg. Sie bilden den Ursprung der Scurellatos in Hard.

Ein Leben in Armut

Die Girardellis wurden vor allem in Fabriken, wie der Zündholzfabrik und in Betrieben der Textilindustrie beschäftigt. Die Familie lebte in enormer Armut, weshalb alle Kinder nach der verpflichtenden Schulbildung in den Fabriken mitarbeiteten. Die Umstände wurden so drastisch, dass Paul Severin (geboren 1896) als Kind zwei Sommer lang mit den sogenannten Schwabenkindern nach Schwaben geschickt wurde.

In sozialer Hinsicht lässt sich mit der Vermählung von Josef Girardelli und

Josefina Debortoli im Juli 1895 und jener ihrer Geschwister Pietro Paolo Girardelli und Maria Theresia Debortoli im Jahre 1898 ein interessanter Trend in der Familie verzeichnen: Zwei Brüder heiraten zwei Schwestern. Dies geschah außerdem bei den Ehepaaren Girardelli-Bonecker (1897 bzw. 1900). Auch eine Generation später heirateten die Schwestern Emma und Zilla Girardelli die Brüder Gebhart und Rudolf Scheiber (1933 bzw. Jahr unbekannt). Die Brüder René und Josef Girardelli heirateten die Schwestern Dorothea und Gertrud Meisnitzer (1953 bzw. 1961).

Übersiedelung in die Schweiz und zurück nach Hard

Die Familie hatte ihren Lebensmittelpunkt bis zum Ersten Weltkrieg in Hard und übersiedelte dann in die Schweiz.



Foto: Gemeindearchiv

Laut Auskunft der Familie waren Josefina und Ida Girardelli bereits in der Schweiz, als Paul Severin (geboren 1896) an der Italienischen Front desertierte.

In seinen Erzählungen von seinem Weg in die Schweiz berichtete er, dass er aus eigener Kraft durch den Rhein vom Vorarlberger zum Schweizer Ufer geschwommen ist. In Bürglen angekommen, arbeitete er als Spinner. Dort traf er auf Maria Handle (geboren 1902) und nach der Hochzeit 1923 bekam die junge Familie zwei Kinder, René (geboren 1927) und Josef (geboren 1934). 1945

übersiedelte die gesamte Familie mit Paul Severins unehelichem Sohn Paul-Rupert (geboren 1917) zurück nach Hard.

Wenige Jahre nach der Rückkehr wurde das Familienheim am Wuhrkopf 2 in Hard gebaut, in dem Paul Severin bis zu seinem Tod 1981 mit seinem Sohn Josef, dessen Frau Gertrud (geb. Meisnitzer) und ihren drei Söhnen, Thomas, Axel und Ralph lebte. Haus und Grundstück blieben noch bis 2013 im Familienbesitz.

Eva Fink

Kontakt:

Nicole Ohneberg
gemeindearchiv@hard.at
697-629 oder 0676 88 697 629

